



MIT BEWEGUNGSDIAGNOSTIK ARTHROSE VORBEUGEN

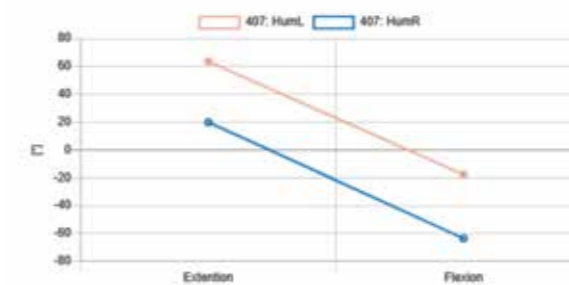
Jools ist 13 Jahre alt. Das Leben der Labrador-Hündin ist optimal verlaufen: Ihre Besitzerin Barbara Banholzer legte viel Wert auf gesunde Fütterung, körperliche Fitness und geistige Auslastung. Trotz Bilderbuchlebens leidet Jools unter hochgradiger Ellenbogenarthrose. Was lief schief?

Wer die Geschichte von Barbara Banholzer und ihrer Labrador-Hündin Jools liest, mag denken: wie unspektakulär. Doch das Schicksal, das die beiden innig verbindet und dessen Konsequenzen sie gemeinsam tragen, verdient deshalb unsere volle Aufmerksamkeit, weil es stellvertretend für jenes etlicher Halter steht, deren Hund unter einer Skeletterkrankung leidet, für die es auf Anhieb keine Erklärung gab.

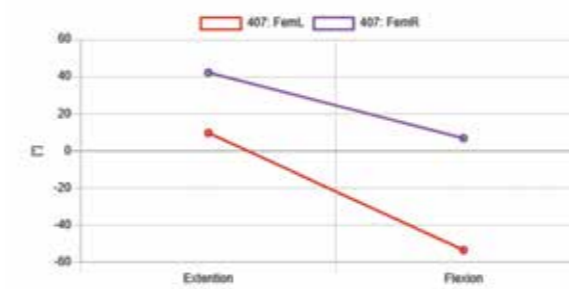
«Jools war von Anfang an eine Streberin, hat nie gejagt oder an der Leine gezogen, involvierte sich nicht in wilde Jagdspiele oder Rangeleien, blieb auf Spaziergängen immer in der Nähe, war zickig und verzichtete gerne auf Körperkontakt.» Über das Gesicht von Barbara Banholzer, passionierte Labrador-Liebhaberin aus dem Baselbiet, breitet sich ein liebevolles Lächeln aus. «Wenn mein Mann Rolf von der Arbeit kommt, bin ich wie Luft für sie», schmunzelt sie über die klare Rollenverteilung. «Er ist ihr Kumpel, ich bin die Chefin.»

Jools ist ein unauffälliger Vorzeigehund. Ihr Leben verlief vom Welpen- bis zum Seniorenalter harmonisch, so die moderate Hundesportlerin. «Jools wollte ausgelastet sein. Gezielt aufgebaute Spaziergänge, ganz im Sinne des kleinen Welpen- und Junghunde-ABCs, erweiterten den Bewegungsradius und Erlebnishorizont der schlanken Arbeitslinienhündin. Wir haben die Sanitätshundeausbildung Stufen 1 bis 3 und daraufhin die Fährtenhundebildung gemeistert und durch das Fährtentraining eine tolle geistige Auslastung sowie weitere Vertiefung der Teamarbeit erreicht – ohne grossen Ehrgeiz», betont Banholzer. «Jools liebt die Fährtenarbeit so sehr, dass sie sich zutiefst enttäuscht zurückzog, wenn mal keine Zeit dafür war.» Das Naturtalent Jools war sehr erfolgreich: Für acht Fährtenhundemeisterschaften hat sie sich qualifiziert – ein grandioser Leistungsausweis. Was Banholzer besonders stolz macht: Jools hat fast alle gestarteten Prüfungen gewonnen, und dies in einer

Extention / Flexion Hum.



Extention / Flexion Fem.



Disziplin, die von Deutschen Schäferhunden dominiert wird. Jools' Karriere krönt der Vizemeistertitel im Fährtenlesen, den sie sich im jurassischen St.-Croix erkämpft hatte.

Die wache Labrador-Hündin ist mittlerweile knapp 13 Jahre alt. «Jools ist für ihr Alter fit, springt locker ins Auto und begleitet mich auf meine täglich rund drei Stunden dauernden Spaziergänge», strahlt ihre Reinercher Besitzerin. Mit 12 Jahren hat die Seniorin ihren letzten Fährtenwettkampf bestritten, was ihr keine Beschwerden verursacht habe, weil die Fährtenarbeit von einer geringen Bewegungsbelastung gekennzeichnet



sei und eine körperlabilisierende Wirkung zeige. Um die Beweglichkeit zu erhalten, habe Jools die letzten viereinhalb Jahre regelmässige Physiotherapiesitzungen genossen. Ausserdem seien die Spaziergänge den altersbedingten und gesundheitlichen Möglichkeiten ihrer Hündin angepasst sowie mit vielen Schnüffelpausen und gemeinsamem Entdecken der kleinen und grossen Wunder der Natur angereichert.

Plötzlich im Passgang

Alles in diesem Bilderbuchleben lief rund, bis auf den Tag, als Jools erstmals Passgang zeigte. Barbara Banholzer, die Teilzeit bei einem Tierarzt arbeitet, war sich sicher, alles bezüglich Fütterung, Bewegung und Haltung richtig gemacht zu haben, um Jools ein ausgewogenes und gesundes Leben zu ermöglichen. Auf Anraten ihres Tierarztes und gleichzeitig Arbeitgebers reiste Barbara Banholzer 2011 erstmals mit Jools nach Frenkendorf in Patrick Blättler Monniers Praxis orthoVET, um die Ursache für das veränderte Gangmuster herauszufinden. Der Orthopäde löste den Hund manuell und wiederholte die Sitzung 2013 und 2015. 2016 traten erste Überlastungssymptome im Rücken auf. «An gewissen Stellen über der Wirbelsäule richteten sich die Härchen auf und die Bewegungen von Jools waren anders. Das war für mich das Zeichen, Patrick Blättler Monnier wieder aufzusuchen.»

Dieser habe eine Spondylose vermutet und empfohlen, wegen den massiven Veränderungen nur noch glutenfreies Futter zu verwenden. Seither löste Patrick Blättler Monnier in jährlichen Intervallen auch den Rücken. Zudem machte er seine Kundin auf eine mögliche beginnende Arthrose in den Bereichen Ellenbogen und Zehen aufmerksam. «Sofort nach der orthopädischen Behandlung lagen die Härchen wie-



Links
Die 13-jährige Jools ist für ihr Alter fit.

Patrick Blättler Monnier fokussiert sein ganzes Wirken auf die Orthopädie, Rücken- und Schmerztherapie von Hunden und setzt dazu die funktionelle Bewegungsdiagnostik ein.

der flach auf. Und das getreidefreie Futter sorgte für eine merkbare Verbesserung der Lebensqualität von Jools», bestätigt Banholzer die Therapiemassnahmen.

Anfang 2020 lahmte Jools mehr und mehr. In der freien Bewegung fiel dem Orthopäden bereits mit blosssem Auge eine gemischte Lahmheit vorne rechts auf. Die orthopädische Untersuchung belegte eine starke Rückbildung der Schultermuskeln (Supra- und Infraspinatus). Die funktionell orthopädische Untersuchung beider Ellenbogen offenbarte, dass diese deutlich verändert waren. Auch die Schulter rechts zeigte eine Einschränkung: Insbesondere die Streckung des Laufs war erheblich reduziert. Röntgenbilder wie auch die kinematische Untersuchung bestätigten die Verdachtsdiagnose: Jools leidet unter einer beidseits hochgradigen Ellenbogenarthrose. Doch nicht genug: Nebst der Ellenbogenarthrose zeigte Jools in der Röntgenstudie zudem eine Zehengelenksarthrose sowie degenerative Veränderungen in der Wirbelsäule. Kein erfreulicher Befund.

Vielen Hundebesitzern ist die Ellenbogendysplasie-Arthrose ein Begriff. Da mag der eine oder andere gleich denken: Ja klar, die Hundedame Jools hat auch schon ein paar Jährchen auf dem Buckel. Da ist eine solche Krankengeschichte nicht erstaunlich. Dennoch wunderte sich die diplomierte Laborantin insbesondere deshalb über die Diagnose, weil der Hündin aus einer erfolgreichen Leistungslinie doch dereinst beim offiziellen HD/ED-Röntgen das Attribut «gesund» verliehen wurde, was als optimale Voraussetzung für ein gesundes und beschwerdefreies Fortbewegen des Hundes gewertet werden darf.

«In der Orthopädie für den Hund finden sich leider immer noch ungelöste Problematiken», erklärt Patrick Blättler Monnier, Spezialist für Orthopädie und Schmerztherapie. «Dazu gehören an vorderster Front

die Themen um die Ellenbogendysplasie sowie die Arthrose.» Diese Themenbereiche seien sehr nahe beieinander angesiedelt und sorgten für viel Verwirrung, Unsicherheit und Frustration bei Hundehaltern. Um den sich um diese Kerngebiete rankenden Irrmeinungen Einhalt zu gebieten, klärt der engagierte Hundefreund Blättler Monnier täglich Halter seiner schmerzgeplagten Patienten auf.

Warum hat Jools ED?

Routiniert erklärt der Orthopädespezialist Blättler Monnier die Entstehung des Krankheitsbildes: «Oft hört man, die Ellenbogendysplasie sei immer eine genetische Erkrankung. Diese Ansicht kann ich aus klinischer Sicht nicht teilen. Betrachten wir den Werdegang der sportlich gebauten Jools, dann ist augenfällig, dass dies nicht in jedem Fall stimmen kann. Bei Jools kann der genetische Faktor aufgrund des offiziellen Röntgenresultats ausgeschlossen werden.» Wie konnte es dennoch zu einer Ellenbogendysplasie kommen, fragte sich Banholzer. «Der Bereich des *Processus coronoideus*, die anatomische Kante, die abbrechen kann, war zum Zeitpunkt des offiziellen HD/ED-Röntgens unauffällig, weshalb Jools zu Recht als «ED-unauffällig» bewertet wurde», urteilt Blättler Monnier. «Durch die freie Bewegung wie auch die Arbeit des Hundes kann es zu übermässigem Kanten- druck kommen, dem die physikalischen Kräfte nicht standhalten können und die Kante einreissen lassen.»

Für Banholzer ist die Überbelastung schwer nachvollziehbar, hat sie sich doch immer um eine dem Wachstum angepasste Fütterung gekümmert. Das wachstumsfördernde Welpenfutter, das ihr die Züchterin mitgegeben hatte, hatte sie rasch zugunsten eines energieärmeren Produkts ausgeschlichen, «damit der Welpen nicht in die Höhe schiesst und schon dadurch

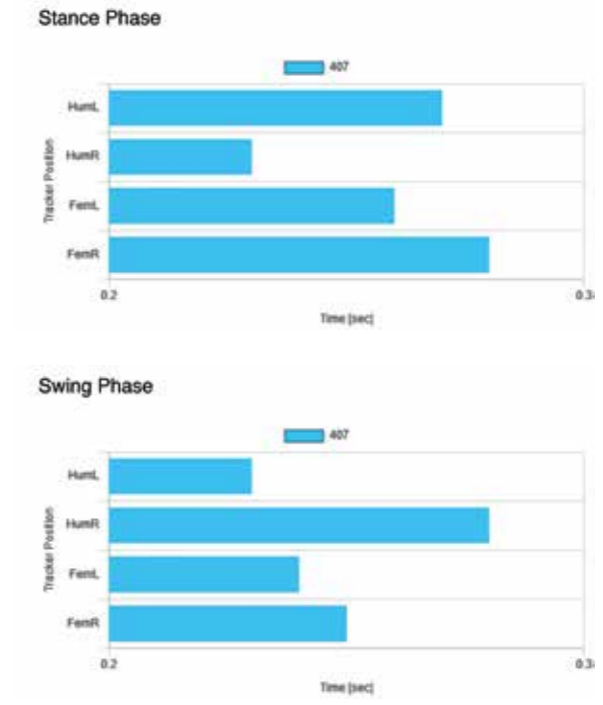
eine erste Überbelastung der Gelenke entsteht». Zudem waren die Fütterung und Bewegung des Hundes immer so gut ausbalanciert, dass nie die Rede von Übergewicht war, sondern Kräftigung und Fitness oberstes Gebot blieben.

Leider könne sich dennoch eine Arthrose bilden, so Blättler Monnier. «Dieser Prozess schreitet langsam voran. Dies ist aus funktionell-orthopädischer Sicht durch die Form-Funktions-Veränderungen einfach erklärbar. Wenn ein Gelenk sich nicht in der anatomischen Bahn bewegt, dann verändern sich die Funktion des Gelenks wie auch die Form der anatomischen Bahn. Somit haben Sie eine Form-Funktions-Veränderung.» Blättler holt erklärend aus: «Ein Scharnier, das leicht eingerostet ist, ächzt und quietscht. Mit Öl kann dies behoben werden. Ein Körpergelenk jedoch, das sich nicht in der anatomisch vorgesehenen Bahn bewegt, kann nicht durch Öl geschmiert werden, sondern muss durch eine gezielte orthopädische manuelle Behandlung so schnell wie möglich wieder in die richtige Bahn gebracht werden, sollen keine Langzeitschäden entstehen.»

In seiner Praxis habe er täglich klinisch orthopädische Fälle, die hinken oder ein verändertes Gangbild zeigen. Die Röntgenuntersuchungen und MRTs könnten Veränderungen wie eine Arthrose darstellen, lieferten aber alleine keine Erklärung für deren Ursache. «Dies liegt daran, dass diese bilddiagnostischen Verfahren nur strukturelle Veränderungen aufzeigen, wie eine Arthrose, Fraktur oder Ähnliches. Wenn ein Hund ungewöhnlich läuft und keine der oben erwähnten Veränderungen vorliegt, bleibt diese Diagnostik ohne Erklärung und Diagnosen und wird meist nur schmerztechnisch behandelt», so Blättler Monnier.

Um dennoch zu einer sicheren Diagnose zu finden, muss der Bewegungsprozess zusätzlich funktionell erfasst werden. «Dazu benötigen wir ein Messsystem, das einerseits die Beweglichkeit misst, aber auch Schritt- und Ganglängen, die Streckung (Extension) und Biegung (Flexion) einer Gliedmasse sowie deren volle Beweglichkeit (Range of Motion), die alle Hinweise auf die Ursache der «unrunden» Bewegung geben. Kombinieren wir bildgebende Diagnostiken mit der Bewegungsdiagnostik, dann wird die Orthopädie zu einer exakten und messbaren Disziplin», weiss Blättler Monnier aus seiner jahrelangen Erfahrung.

Barbara Banholzer bestätigt dies. «Ich nehme mit Jools an der LupoMove™ Senior-Studie teil. Es ist sehr spannend mitzuerleben, wie unterschiedlich Jools ihre Läufe belastet.» Jools hinkte vorne, nahm aber auf der



Stand- und Schwungphasen der vier Gliedmassen.

Illustrationen: Orthovet

Von links nach rechts: Ellenbogen rechts: Durch physikalischen Kräfte kann es zu Kantenbruch kommen. Arthrose ist die langfristige Folge.

Seitliche Aufnahme des Ellenbogens.

Veränderungen an der Wirbelsäule führen zur Kompensationshaltung.



Die Messwerte für die objektive Bewegungsdiagnostik werden mit einer speziellen Weste erhoben.

Unten
Barbara Banholzer und Jools sind ein eingespieltes Team.



«Die kompensatorische Gewichtsmehraufnahme durch die Schultergliedmassen führt zuerst zum Kantendruck», fährt Blättler Monnier fort. «Durch diese Einschränkung nimmt die Reibung im Gelenk zu. Der Gelenksknorpel wird reduziert, ein Entzündungsprozess beginnt. Dadurch wird der Knochen unterhalb des Knorpels angegriffen. Nun geht der Arthroseprozess seinen Gang.» Jools befände sich genau in diesem Prozess. Dank der Kombination von Röntgenaufnahmen unter anderem im Stehen und Bewegungsanalysen konnten die Folgen daraus klar belegt werden.

Auf die Frage, ob ein solcher Prozess aufgedeckt und gestoppt werden kann, hat Blättler Monnier gute Nachrichten: «Auf alle Fälle. Die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Therapie seien eine professionelle Bewegungs- und Videoanalyse, eine strukturelle und funktionelle orthopädische Untersuchung, diagnostische Röntgenbilder, eine funktionelle Diagnostik sowie sehr viel Erfahrung. Fehlt auch nur ein Glied in dieser Kette, dann ist die Wirksamkeit der Therapie fraglich», so Blättler und führt aus: «Arthrose stellt einerseits ein mechanisches Problem und andererseits einen entzündlich-schmerzhaften Prozess dar. Beide Faktoren beeinflussen einander stark. Durch die mechanische Komponente kommt es zur Rei-

bung, wodurch sich Wärme aufbaut und den Entzündungsverlauf begünstigt, was sich in zunehmenden Schmerzen äussert. Ist die Formveränderung erstmal mechanisch orthopädisch manuell gelöst, können sowohl die Entzündung als auch die Schmerzen zum Beispiel durch eine Injektionskur oder Prophylaxe therapiert und durch eine Schwimm- oder Physiotherapie unterstützt werden.» Auch der Erfolg dieser Intervention kann durch die Bewegungsdiagnostik überwacht werden. Dank der Kinematik wird die Therapie evidenzbasiert und objektiviert.

«Wenn ich wieder einen Welpen habe, werde ich ihn für den LupoMove™ Puppy einschreiben lassen. Für mich ist ausschlaggebend, dass ich von Anfang an jede Entwicklung meines Hundes, alle notwendigen Therapiemassnahmen sowie deren Erfolg schwarz auf weiss belegt habe und so fundiert mitentscheiden kann, welche Behandlung die beste für meinen Hund ist». Barbara Banholzer wagt gar einen Blick in die Zukunft: «Im Herbst dieses Jahres wird das eBook LupoMove™ Puppy erscheinen. Ich werde bestimmt eine der ersten sein, die es kaufen werden. Ich bin schon gespannt darauf.» 🐾

Text: Marianne Mathys und Patrick Blättler Monnier
Fotos: Amrei Kolbaum

NÜTZLICHE INFOS

LupoMove™

orthoVET bietet ab sofort das Arthrose-Prophylaxe-System in den Kategorien Puppy, Junior, Youth, Adult, Senior, Work und Sports an. Weitere Infos finden Sie hier: orthovet.ch



Trailer: Die orthopädischen Probleme beim Welpen und erwachsenen Hund.

Newsletter

Im Sommer erscheint eine Trilogie zur Arthrosebildung und -vermeidung in Form eines Newsletters. Hier können Sie ihn bestellen: info@orthovet.ch

Welpenpass-Studie

Mehr zur Gratisteilnahme für künftige Besitzer eines Welpen der Rassen Golden Retriever, Australian Shepherd oder Rottweiler an der wissenschaftlichen Studie über den Aufbau und die Bewegung des Welpen und wachsenden Hundes erfahren Sie hier: orthovet.ch.
